

Saale-Zeitung.

Stiftungsblätter Jahrgang.

werden die Geopolitische Kolonialzeit...

erschint täglich...

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle...

Bezugspreis... Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher...

Nr. 80.

Halle a. S., Donnerstag, den 16. Februar.

1911.

Bethmann Hollweg und die deutsche Landwirtschaft.

aus Berlin wird uns berichtet: Im Festsaal des Hotel „Adlon“ fand am Mittwoch...

Die Worte, in denen Ihr verehrter Herr Präsident, der Graf v. Schwerin-Löwis, vorhin der Vergangenheit gedacht...

Meine Herren! Herr Graf von Schwerin hat — und das lag ja nahe — diesen Betrugswaage auch mit der Ver...

klärung für den Stand unserer ländlichen Verschuldung. Eine Rechtfertigung aber nur dann, wenn die Kapital...

Ich bin dem Herrn Grafen von Schwerin ganz besonders dankbar für das unumwundene Anerkenntnis, daß die Preise einzelner Fleischsorten im vorigen Jahre...

In der letzten Nummer der Sozialistischen Monatshefte kommt auch ein sozialdemokratischer Schriftsteller...

bürtigen Geistes auf die Dauer unerträglich sind. (Beifall.) Ich möchte nicht, wie unsere Wirtschaftspolitik...

Zu seiner Kaisergeburtstagsrede hat der Graf Schwerin daran erinnert, daß die 17 Millionen Deutschen, um die das Reich...

Die wirtschaftliche und soziale und damit die allgemein-staatliche Bedeutung solcher Unternehmungen kann nicht hoch genug...

Die Rede des Kancellers beweist jedoch, der es bisher noch nicht gewagt hat, daß, so lange Herr von Bethmann Hollweg am Ruder...

Feuilleton.

Das grüne Stäbchen.*

Von Leo A. Stoltoi †.

(Aus dem unveröffentlichten Nachlaß.)

II.

Wozin besteht die Erfüllung des Willens Gottes? Es wird gelehrt, Gott hätte sich den Menschen durch Moses, Christus, Buddha offenbart.

Wenn er aber Gott kennt, kennt er auch Sein Gebot. Gottes Gebot liegt nicht in irgend einem Buch geschrieben, sondern im Leben, im Schicksal des Menschen.

ein Mittel zur Fahrt ist, und daß man für die Fahrt bestimmte Bedingungen erfüllen muß; besaßen und sich entsprechend den Vorschriften der Bahn verhalten.

III.

Alle Menschen wollen froh, in Liebe und Eintracht leben, nicht krank sein, nicht leiden, nicht sterben; dabei leben alle getrennt, in Feindschaft, alle sind krank, alle leiden und sterben.

Die Lehre Christi antwortet hierauf. Christus sagte die Menschen hätten ihm leid, weil sie errettet wären wie Schafe ohne Hirten, und er ruft sie zu sich und verflucht alle das Heil.

Talente (Pfund) sind ebenso wie das Leben nur gegeben, um damit zu arbeiten. Wer im Leben nicht arbeitet, verdient alles, was der Herr will; wer aber für Gott arbeitet, empfängt immer mehr und mehr.

recht, gürte dich und bediene mich, bis ich gegessen und getrunken habe. Dann ist und trinkt selbst. Wird er dem Sklaven...

Die ganze Lehre Christi besteht darin, daß die Menschen ihre Lage, ihre Bestimmung begreifen.

Begreift jemand seine Bestimmung nicht, so mag er tun, was er will, mag sich noch so sehr bemühen, sein Glück zu suchen, — es kann ihm nicht gut gehen, wie es einem Arbeiter...

Wozin besteht nun die wahre Bestimmung des Menschen in der Welt, und worin der Beitrag, der ihm unflüchtig macht? Der Beitrag besteht darin, daß die Menschen den Tod bevorzugen...

Der einzige Sinn, den jemand dem Leben geben kann, jemand, der seinen Tod nicht fürchtet, ist der, daß er kein selbständiges Wesen, sondern nur ein Werkzeug des Willens Gottes ist. Durch Gottes Willen ist er in dieser Welt, mit ihrer zeitlichen...

* Beleg. Saale-Zeitung Nr. 76.

einem Lande wie Deutschland, das heute die höchsten Getreidepreise der Welt hat, mit denen ein enormes Steigen der Güterpreise stets Hand in Hand gehen wird, nichts als eine Illusion. Denn die jetzigen hohen Getreidpreise, die sich nach Herrn von Bethmanns Ansicht so prächtig bewährt haben, daß „wir sie behalten“, dienen der künstlichen Erhaltung des Großgrundbesitzes in seiner ungeheuren Ausdehnung, sie verhindern geradezu eine gesunde Besitzverteilung; wie denn allezeit und überall die Vertrieben hohen Getreidepreise auch die der Ausdehnung des landwirtschaftlichen Großbetriebes, des Verschwindens der Kleinbauern gewesen sind. Wenn der Reichsanwalt mit dieser, in Permanenz erklärten Agrarpolitik glaubt, sich Klein- und Mittelbesitz „energisch vorzunehmen“ zu können, — so weigert er sich in Träumen, aus denen man ihn eines Tages sehr unruhig aufwachen wird. —

Herr Dr. G. Kubland, der heute der wissenschaftliche Sekretär des Bundes der Landwirte ist, schrieb einst, als er diesen Posten noch nicht bekleidete, in einem Aufsatz „Volkswirtschaftl. Blätter aus der Schutzglocke“:

„Wenn das Grundgesetzkraft des nationalen Monopols der Nahrungsmittelproduktion beginnt, in müde- und arbeitsloser Rente das übrige Nationalkapital aufzusaugen und so das Mittel an der Hand hat, sich das Verhängnis von Launen des Zufalles vorzüglich bezahnen zu lassen, so hat es damit als Privateigentum seine sittliche Berechtigung verloren.“ —

An die Adresse dieser von Kubland so scharf geschilderten Interessentenfrage hat der agrarische Reichsanwalt gestern sein Kompliment gerichtet. — — #

Deutsches Reich.

Der „erledigte“ Gesandte.

Der preussische Gesandte am Vatikan, Herr v. Mühlberg, soll, wenn der „Rein. Kur.“ richtig informiert ist, wegen seiner Rede auf dem Vatikanabend „erledigt“ sein.

Er hat jedoch, wie das Blatt weiter schreibt, nicht geredet, ohne Auftrag zu haben, und die Behauptung erzählt sich, daß sein Auftragsgeber Herr Beringer gerade sei als Kaiser Wilhelm II. in eigener Person. Herr v. Albrecht-Waechter aber, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, soll um die laienliche Anregung gewußt und sie lebhaft gebilligt und gefördert haben. Der Kanzler jedoch habe von der Sache erst erfahren, als sie vorüber war. Und nun habe er „zur Reue gelassen“, um die schwarz-blaue Vorderfront zu retten. Kardinal Ropp in Breslau fuhr nach Berlin. Das verleiht der Annahme eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß Herr Ropp gekostet wurde, er solle nach Rom beschleunigen, der Kanzler sei mit der Rede des Herrn v. Mühlberg nicht einverstanden.

Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Meldung müssen wir dem zitternden Blatt überlassen. — Im Hinblick auf die vorstehende Meldung registrieren wir gleichzeitig folgende Depesche der „Politischen Korrespondenz“:

Wien, 15. Febr. Eine Meldung der Politischen Korrespondenz aus dem Vatikan befreit die Ansicht, der Kardinal Ropp zesse nach Rom, um wegen der Schwierigkeiten anfänglich des Antimodernisteneides als Vermittler zwischen der preussischen Regierung und der Kurie zu wirken. Es wird erklärt, diese Reise erfolge hauptsächlich wegen der Gewerkschaftsfrage, die in letzter Zeit in Deutschland wieder lebhaft erörtert worden sei. Der Vatikan wünsche von Kardinal Ropp als ausgesprochenen Anhänger der konservativen Gewerkschaften genaue Aufschlüsse über den Stand dieser Angelegenheit zu erhalten.

ist Ergebnis in den Willen Gottes, Anerkennung der Gleichheit aller Menschen, Liebe zu ihnen, und die Grundgebote des Lebens: anbeten das zu tun, was man sich selbst wünscht. Das ganze Leben des Menschen ist die Bestimmung des Menschen entsprechende Gebote Gottes besteht in Ergebenheit in den Willen Gottes und in der Liebe zum Nächsten und seinem Dienst. Darin besteht die Grundlage jeden Glaubens. Das heißt nicht, daß es nicht zahlreiche andere notwendige religiöse Vorschriften geben kann, die die Anwendung dieses Gebotes in verschiedenen Lebenslagen regeln. Solche Regeln sind in den Heiden und im Buddhismus enthalten, in altjüdischen Lehren und im Evangelium und in den späteren Moraltheorien. Dazwischen gehören die Gebote Moses, nicht alle, aber die Gebote: du sollst nicht töten, sollst nicht ehelichen. Solche Gebote sind die des Mann; du sollst nicht lügen, dich nicht dem Trunk ergeben. Ebenso die Gebote des Buddhismus über das Mitleid mit den Tieren. Die fünf Gebote Christi, die das ganze Leben der Menschen umfassen: 1. Du sollst nicht töten; 2. dich nicht sinnlichen Begierden hingeben; 3. nicht schwören; 4. keine Gewalt ausüben; 5. die Feinde lieben.

Zusätze und Ergänzungen zu den Geboten, die aus dem Hauptgebot der Ergebenheit in den Willen Gottes und der Liebe zum Nächsten entspringen, kann es eine große Menge geben. Wer seine Bestimmung der Ergebenheit zu eigen gemacht hat, bezieht den Schlüssel zur religiös-sittlichen Wahrheit und wird aus diesem Grundgebot die für sein Leben nötigen weiteren Gebote selbst ableiten.

Wenn die Menschen nun begreifen, daß der Sinn ihres Lebens im Gottesdienst liegt — würden hat der Sünden und Weiden des jetzigen Lebens Freude und das Heil des Gottesreiches ihren Einzug halten. Alles nur deswegen, weil die Menschen aufhören würden, sich zu irren, und ihre richtige Bestimmung ergreifen würden.

Brüder und Schwestern, um eures Lebens willen (etwas Wichtigeres gibt es ja nicht) denkt darüber nach. Sattelt ein im Leben. Denkt darüber nach, wer und was ihr seid, und was eurer wartet. Es gibt ja nur ein Leben, das wir kennen. Warum, weshalb es zurunde richtigen? Begreift, daß alles was uns wichtig erscheint: Vergnügen, Freuden und Reichtümer, Vaterland, Ansehen, Wohlstand, Ruhm — das alles das nichts ist im Vergleich mit der Haupt- und wahren Bestimmung des Lebens: mit der Erfüllung des Willens Gottes.

Nach immer der Berliner Nationalökonom-Streit.

Die drei Berliner Professoren Wagner, v. Schmoller und Serring haben folgende Erwiderung auf die letzte Erklärung des Prof. Lubwig veröffentlicht:

Bernhard verurteilt die Schwäche seiner Position durch neue öffentliche Angriffe zu verdeutlichen. Er beschwert sich über ein Rundschreiben, mit dem wir an eine Anzahl akademischer Lehrer auf vielfachen Wunsch in wörtlichem Abdruck das Urteil der akademischen Kommission und die Erklärungen der Parteien vom 24. Dezember v. J. fälschlich überliefert haben. Dies geschah, als festgestellt, daß Herr Bernhard es unterlassen werde, einem Appell an sein Ehrgelübte zu entsprechen und selbst die falschen und irreführenden Berichte zu corrigieren, welche nach Abschluß des äußeren Friedens in der ihm bis dahin Gefolgschaft leistenden Presse erschienen waren. Damals war bereits angekündigt worden, daß wir andererseits uns die Klarstellung der Vorgänge vorbehalten müßten. Herr Bernhard wundert sich, daß wir ihm das Rundschreiben, ebenjenseits von ein früheres vom 31. Januar 1911 zugehändelt haben. Dies war damals durch den Standpunkt der außerordentlichen Vertretungsbedingungen ausgeschlossen. Auf Anfrage eines der Empfänger, des Herrn Professors Jaffe in München, ist diesem aber sogleich telegraphisch antwortet worden, das Rundschreiben Herr Bernhard zu übermitteln. Die verhandelten Dokumente sind keineswegs als jetzt anzusehen. Das Urteil der akademischen Kommission ist zum mindesten den akademischen Kreisen ohne weiteres zugänglich gewesen. Daß wir uns bisher mit einer sehr beschränkten Öffentlichkeit begnügt haben, geschah lediglich aus Schonung für Herrn Bernhard. Den Vorwurf, wir hätten ihn durch falsche Angaben hinter seinen Rücken zu verächtlichen Gerücht, haben wir nicht nötig zurückzuweisen.

Wann sind die Reichstagswahlen?

Die konservative „Schlesische Zig.“ merkt: „Nach eingehenden Erwägungen hat sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, die Regierung entschlossen, die nächsten Reichstagswahlen erst im nächsten Jahre stattfinden zu lassen. Der Termin soll so spät als möglich angelegt werden. An eine Auflösung des Reichstages ist in keinem Augenblick gedacht worden.“

Die Erfolge der Fürtzorgeerziehung.

L. C. Aus parlamentarischen Kreisen des Abgeordnetenhauses schreibt man uns: Zum erstenmal ist in diesem Jahre seit dem Inkrafttreten des Fürtzorgeerziehungsgesetzes vom Ministerium des Innern eine Statistik veröffentlicht worden, die über die Erfolge der Fürtzorgeerziehung interessante und wertvolle Material beibringt. Eine solche Statistik war auch notwendig, einmal um das weit verbreitete Mißtrauen gegen die Fürtzorgeerziehung zu zerstreuen, und andererseits, um die Vorurteile zu entkräften, als ob durch diese Art der Erziehung keine Erfolge erzielt werden könnten.

Die obgenannte Statistik erstreckt sich auf sämtliche in der Zeit vom 1. April 1904 bis zum 31. März 1909 zur Entlassung gekommenen 9991 Fürtzlinge, und zwar aus 5762 männliche und 4149 weibliche. Von diesen sind ermittelt worden 4538 männliche oder 75,5 Proz., und 2617 weibliche oder 78,2 Proz., im ganzen 8155 oder 82,1 Proz. Von diesen Fürtzlingen fragten sich in der genannten Zeit bis zum 31. März 1909, zweifelsfrei 922 = 11,3 Proz. und ungenügend bis schließlich 1572 = 19,3 Proz. 484 Geschlechtern getrennt war die Führung genügend bis gut bei 3177 männlichen und 2484 weiblichen Fürtzlingen, zweifelsfrei bei 489 männlichen und 433 weiblichen, ungenügend bis schließlich bei 872 männlichen und 700 weiblichen.

Uebertretungen werden diese Durchschnittsziffern bei den im Alter von 9—14 und von 14—16 Jahren in Fürtzorgeerziehung Uebertretungen: von jenen haben 80,1 Proz. der männlichen und 88,3 Proz. der weiblichen, von diesen 75,1 Proz. der männlichen und 75,4 Proz. der weiblichen Personen eine genügende bis gute Führung aufzuweisen. Selbst bei den erst im Alter von 16—18 Jahren überwiesenen Fürtzlingen sinkt die Ziffer der mit befriedigender Führung versehenen nur wenig unter den Durchschnittsziffern, nämlich auf 64 Proz. bei den männlichen und auf 65 Proz. bei den weiblichen Personen.

Die Anzahl der Fürtzlinge, die in der männlichen und auf 65 Proz. bei den weiblichen Personen.

Auch insofern hat die Erziehungsgarantie gute Erfolge gehabt, als die Zahl der Bestrafungen ganz erheblich zurückgegangen ist. Von den ehemaligen Fürtzgeerzogenen sind vor und während der Fürtzorgeerziehung 5597 gerichtlich bestraft worden, darunter 4870 mit Gefängnis; nach der Entlassung sind von Fürtzgeerzogenen nur 2485 mit gerichtlichen Strafen belegt worden, darunter 1771 mit Gefängnis.

Diese Ergebnisse sind recht befriedigend und lassen erkennen, daß die geleistete Arbeit nicht vergeblich war.

Aus den Kolonien.

Zu den Aufstapeln der Simon Koppente in Grenzgebiet des Oranjes teilt die „Nf.“ über die militärische Besetzung dieses Gebietes mit: Kommandeur des Südburgs ist Major Graut, der jedoch kurz vor Major Hinch vertrieben wird. Am Süden sind stationiert: die 8. Kompanie in Warmbad unter Oberleutnant Peter mit einem Posten in Uabis; die 2. Kompanie in Uamas unter Oberleutnant Trainer mit einem Posten in Dornaburg; die 3. Kompanie in Kanus unter Hauptmann Brentano mit einem Posten in Auraburg; die 2. Batterie in Kais unter Hauptmann Krüger und der Wachstengewehr Nr. 3 unter Oberleutnant Koch in Huratabis. Diese sämtlichen Truppenteile sind sofort verfügbar und geschicktest mit Ausnahme der 8. Kompanie, der die Bewachung der Bombenstationen obliegt.

Sof- und Personalnachrichten.

* Das Befinden des Kaisers hat sich jetzt soweit gebessert, daß er sein Erscheinen zu einer Kaiserfestlichkeit zuzugewandt konnte, die morgen beim Reichskanzler stattfindet. Außerdem werden an dem Ball teilnehmen: die Kaiserin, Prinzessin Wilhelmine Luise, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Joachim, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold und Prinzessin Viktoria Margarete.

Ausland.

Das Deutschtum in Oesterreich.

Aus Innsbruck wird gemeldet: Die Kaiser bekannt geworden amtlichen Ergebnisse der Volkszählung zeigen eine außerordentliche Erhöhung des Deutschums an der deutschitalienischen Sprachgrenze. Während Gebiet, das schon längst verloren schien, ist zurückerobert worden. Die deutsche Minderheiten sind zu Mehrheiten geworden. Die nationale Schutzarbeit an der Sprachgrenze hat einen großen Erfolg zu verzeichnen.

Die härtesten nationalen Kämpfe spielten sich, wie die „Wol. Zig.“ meldet, in den letzten Jahren in Salurn mit der dazu gehörigen Ortsgemeinde Buhofsch. Die beiden Orte hatten vor 10 Jahren 2066 Einwohner, von denen sich 1246 zur deutschen und 820 zur italienischen Umgangssprache bekannten. Heute zählen sie 2338 Einwohner, davon 1862 Deutsche und nur 476 Italiener. Eine ähnliche nationale Erhebung ist im Gebiete von Branzoll und Matten zu verzeichnen. Die interessantesten Ziffern ergab die Volkszählung in den viel umstrittenen deutschen Sprachinseln des Riesentales und des Nonserberges. Das Riesental (die Ortsgemeinden Gaislach, Gerat, Huber- und Jauer-Jeruz und Sals) zählt heute rund 1800 Einwohner, von denen sich nur 32 zur italienischen Umgangssprache bekannten. Vor 30 Jahren gab es noch 816 Bewohner italienisch als ihre Umgangssprache an, vor 20 Jahren 282 und vor 10 Jahren noch 173. Die vier deutschen Gemeinden des Nonserberges mit rund 1500 Einwohnern weisen keinen einzigen Italiener auf, und in Dolomiten, ebenfalls einem viel umstrittenen Grenzgebiet, bebienen sich von 760 Personen nur 12 der italienischen Sprache. Für Verjen, das jetzt nach Wiedererwerb der alten Herzogtümer gleichfalls zum größten Teil wieder deutscher Besitz geworden ist, liegt das auffälligste Ergebnis nicht nur vor, aber auch hier, ebenso wie in der Gegend des Calneiser Sees beginnt die Saat, die die deutschen Schutzvereine ausgestreut haben, Ernte zu tragen.

Chinesisch-russische Zwistigkeiten.

Petersburg, 16. Febr. Die „Börsezeitung“ ändert die bestehende Bekanntmachung eines wichtigen Dekretes bezüglich der chinesischen Streitigkeiten an und schreibt, alle friedliebenden Vorstellungen hätten bisher nicht genügt. Die Chinesen beharren auf ihrer feindseligen Haltung, darum habe man eine energische Maßnahme ergreifen, um die Chinesen zurückzuweisen; es sei der friedfertigen Stimmung jedoch Rechnung getragen.

Die mexikanischen Wirren.

□ London, 16. Febr. Telegrammen aus New York zufolge haben die mexikanischen Revolutionäre die amerikanische Waffenfabrik von Roelarda ausgeplündert. Die Mexikaner nahmen einen Betrag von 700 Dollar mit jensei großer Menge Gewehre. Wahrscheinlich wird dieser Zwischenfall den Vereinigten Staaten Veranlassung zu einer Intervention geben.

König Peter in Rom.

Aus Rom meldet der Draht: Die Ankunft König Peters hat bei italischem Volk wohlgen, das eine große Menge Schaulustiger in die Straßen gelockt hat. Die gesamte Garnison war aufgezogen und bildete vom Bahnhof bis zum Quirinalpalast. Die Sympathieäußerungen der Menge fielen sich in engeren Grenzen.

Rom, 16. Febr. König Peter hat dem italienischen Thronfolger den Cardegerminalis-Orden verliehen. Der König von Italien seinerseits hat den serbischen Thronfolger Alexander durch Verleihung des Großkrozens des Maria Theresienordens ausgezeichnet. König Peter wollte gehen das Bankett besuchen, um an den Sarkophagen der Könige Victor Emanuel und Humbert Kränze niederzulegen. Dieser Wunsch wurde durch die italienische Regierung verhindert.

Nicht nur von feinstem Wohlgeschmack, sondern auch sehr billig ist der echte Kardinal-Malkaffee! Man versuche ihn überall zu haben. Rote Packung beachten!

... mußte jedoch auf heute verschoben werden, weil die Kräfte ...

Durand in Freiheit gesetzt.

Aus Havre wird uns telegraphiert: Der Wittmoos nach ...

kleine Tagesnachrichten.

Lollands Befestigungspläne. Die Verlegung der Besatzung des Küstenbefestigungs- ...

Wom englischen Königspaar. Offiziell wird bekannt, daß das Königspaar im Jahre ...

Durand. Als Durand von dem Befehl, ihn aus der Haft zu entlassen ...

Provinzial-Nachrichten.

Brandunglück in einer Maurerfamilie.

Leipzig, 16. Febr. Von einem schweren Unglück wurde in dem ...

Leipzig, 15. Febr.

(Im Schneidergewerbe) wird es in diesem Frühjahr voraussichtlich zu Lohnkämpfen kommen ...

Günstige Witterung auf dem Wöden.

Wittwoch, 15. Februar 1911.

Fast in ganz Mitteleuropa herrscht seit Anfang der Woche ...

Haas- und Klauenjunge.

s. Weizen, 14. Febr. In Schirmitz ist bis zum Erlöschen der ...

Die drohende Biersteuer.

Leipzig, 16. Febr. Der Branereiverein Leipzig beschloß ...

y Döndorf, 15. Febr. (Gastwirteverein.)

Der Verein der Gastwirte von Ammenbörz und Umgebung hielt bei Herrn ...

Wittich, 15. Febr. (Gastwirteverein.) Die zum letzten ...

y Burgstieban, 15. Febr. (Einbruchsdiebstahl.) In ...

Wochen, 15. Febr. (Glücklich gerettet.) Die Kinder des ...

Wesely, 15. Febr. (Zum Wasserstande.) Die „Weiße ...

Sohrenmühl, 13. Febr. (Reisenschwein.) Stadtrats- ...

Neubauwesen, 14. Febr. (Zum Raubmörder Gaba.) Die von uns vor einiger Zeit gebrauchte ...

Eisenach, 15. Febr. (Die Wahl eines 2. Bürgermeisters.) ...

Schierleben, 15. Febr. (Die Erhaltung der Reiherr- ...

Wagen, 15. Febr. (Vier Wagen eines Güterzuges ...

Göhlen, 15. Febr. (Im Steinbruch erschlagen.) ...

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

Halle, 15. Februar.

Ein betrügerischer Millionär. Im Jahre 1907 trat in Halle und Umgebung ein 26jähriger ...

zufen gestift, das Coangestum in die Hühner zu trogen. Der ...

Der Kessende Hugo Lindermann von hier ging in der ...

Stuhl in der genannten Kesselnacht ließ er die Hunde auf ...

Der seltene Fall einer Anklage wegen Bigamie kam vor der ...

Kronach (Thür.), 14. Febr. (Zu fünf Tagen Gefängnis ...

Luftschiffahrt.

Ueberlandflug des jüngsten deutschen Piloten.

Der 15jährige Flieger Bruno Jablonski hat Dienstag nachmittag auf einer ...

Das internationale Wettfliegen.

Berlin, 16. Febr. Das große internationale Wettfliegen ...

Vertagung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; ...

Die Kunst schön zu sein ...

Patentanwaltbüro Sack ...

Degea Unser bester Glukörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“

